



Verein für Partner, Betroffene und Gegner von sexuellem Kindesmissbrauch

gegen-missbrauch e.V.
Am Menzelberg 10
37077 Göttingen
Tel 0551 – 500 65 699
Fax 0551 – 20 54 803

info@gegen-missbrauch.de
www.gegen-missbrauch.de

TÄTIGKEITSBERICHT 2010

Vorwort:

Diese Auflistung stellt lediglich einen Auszug aus den Tätigkeiten dar, die der Verein gegen-missbrauch e.V. 2010 geleistet hat. Im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht verzichten wir dabei auf die Auflistung von geleisteter Hilfe derer die sich hilfeschend an uns gewandt haben, da wir neben den Datenschutzgründen vermeiden wollen, dass durch die Nennung dieser konkret geleisteten Hilfen die Personen durch ihr Umfeld identifiziert werden könnten. Sollten hier dennoch konkrete Fälle genannt werden, liegt dem Verein die entsprechende Erlaubnis vor.

Die jährliche Mitgliederversammlung fand am 17.07.2010 statt.

Öffentlichkeitsarbeit

- Mittlerweile war die Postkartenausstellung bereits in einigen Städten in Deutschland zu Gast. In Solingen, Leverkusen, Kitzingen, Volkach, Ochsenfurt, Wuppertal, Neustadt an der Aisch, und Karlstadt sind die Postkarten überwiegend mit einem Eröffnungsprogramm gestartet. Dabei waren Pressevertreter der jeweiligen lokalen Zeitungen anwesend. Entsprechende Berichte (Zeitungsartikel) dazu wurden auf der Internetpräsenz des Vereins veröffentlicht.
- Auch in Jahr 2010 nahm gegen-missbrauch e.V. wieder am Präventionstag teil. Er fand in Berlin statt und auch dort konnten wieder Kontakte zu anderen Initiativen geknüpft werden.
- Die DVD „Folgen – der Film“ wird von der Kriminalprävention Sachsen mittlerweile als Schulungsmaterial innerhalb eines Präventionsprojektes für Erzieher und Pädagogen genutzt.
- Der TV-Spot wird nach wie vor auf einigen Sendern kostenlos ausgestrahlt.

- 2010 fand in Göttingen wieder der Weltkindertag statt. Der Verein war mit dem Fantasie-Land „Bommelhausen“ vertreten. Während Kinder kreativ Bommeln anfertigten, kamen die Mitarbeiter mit den Eltern und anderen Interessierten ins Gespräch. Ein weiterer Erfolg bei diesem Stand war, dass Kinder und Eltern gemeinsam bastelten und ihre Ergebnisse mit nach Hause nehmen konnten.
- Das Magazin für Kinder- und Jugendschutz „Brennpunkt aktuell“ wandte sich vor an unseren Verein. Die Redaktion interessierte sich im Rahmen des Themas der kommenden Ausgabe für eine Vorstellung eines Vereins, der sich aktiv gegen Kindesmissbrauch einsetzt. Im Zuge der Vereinspräsentation stellte der Verein auch die Projekte im Einzelnen vor. Ergebnis daraus war die Veröffentlichung in diesem Magazin.
- Die Medienkiste des Vereins hat sich weiter etabliert und wird regelmäßig von Institutionen ausgeliehen. Neue Medien zum Thema werden regelmäßig überprüft und hinzugefügt. Auf der Internetpräsenz des Vereins besteht die Möglichkeit ein Feedback zur Medienkiste zu hinterlassen.
- Um effektiver und möglichst flächendeckend in die Öffentlichkeit zu treten wurden Regionalgruppen gegründet. Solche Regionalgruppen sind bereits im Raum Augsburg, Raum Hannover und im Raum Frankfurt vorhanden. Die Regionalgruppen planen in der Region mögliche Veranstaltungen oder Teilnahme an eben solchen, setzen auf regionaler Ebene diverse kleinere Projekte um und arbeiten aktiv an der Sponsorensuche.

Aktivitäten

- Auf der Cebit konnte der Kontakt zu White IT (Bündnis gegen Kinderpornographie) hergestellt werden. Durch diesen Kontakt resultierte eine Einladung in das Kultusministerium Niedersachsen zu einem Erfahrungsaustausch.
- gegen-missbrauch e.V. führte Informationsveranstaltungen beim Hebammenverband Kreis Bergstraße und in der Stadthalle Haiger durch. In Kitzingen referierte die 2. Vorsitzende im Rahmen eines Elternabends zum Thema sexuellen Kindesmissbrauchs über Anzeichen, Verdachtsmomenten, Hilfen und Folgen. Auf einer Informationsveranstaltung für Ärzte und Sanitäter sprach die 2. Vorsitzende vor allem von dem Umgang mit Betroffenen bei Untersuchungen etc.
- Als Reaktion auf die ersten Ergebnisse des Runden Tisches „ Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeits- und Machtverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ initiierte gegen-missbrauch e.V. einen Forderungskatalog. Ziel dessen ist es auf die Missstände aufmerksam zu machen. Der Forderungskatalog wurde an die Teilnehmer des Runden Tisches gesandt. Reaktionen daraufhin erhielt der Verein von BAG FORSA e.V., Frau Leutheusser-Schnarrenberger sowie von der Beratungsstelle kibs (Kinderschutz e.V.)

- Der 1. Vorsitzender des Vereins wurde zur Fokusgruppen-Diskussion mit Opfervertretungen und Beratungsstellen nach Berlin eingeladen. Die Durchführung der Diskussionen sollte einen Einblick in die Umgangsweisen mit sexueller Gewalt und das Vorkommen sexueller Gewalt in Verbänden, Institutionen und Familien sowie privatem Umfeld ermöglichen. Die Fragestellungen richteten sich hierbei vor allem auf die Erfahrungen im Umgang mit von sexueller Gewalt betroffenen Personen. Sechs Vertreter verschiedener Institutionen nahmen teil. Diese Diskussion ist Teil einer Forschung, welches das Deutsche Jugendinstitut im Auftrag der Unabhängigen Beauftragten, Fr. Dr. Bergmann, durchführt.
- Einer Einladung der unabhängigen Missbrauchsbeauftragten, Dr. Christine Bergmann, kam der 1. Vorsitzende nach. In einem intensiven Gespräch präsentierte der 1. Vorsitzende nicht nur den Verein sondern legte seinen Schwerpunkt u.a. auf nötige Hilfsmaßnahmen für Betroffene. Als einer der wenigen Vereine der sich mit dem Thema ritueller Missbrauch auseinandersetzt, wird von Zeit zu Zeit der Kontakt hinsichtlich dieser Problematik aufrecht erhalten. Insgesamt konnte der Verein mit seinen Einschätzungen und Meinungen die verschiedenen Sachverhalte zum Thema sexueller Missbrauch einbringen.
- Stellungnahmen veröffentlichte gegen-missbrauch e.V. u.a. zum Thema:
 - Teilnehmerliste des Runden Tisches
 - Ein verurteilter Lehrer darf weiter unterrichten
 - Ein offener Brief zum Zwischenbericht des Runden Tisches
 - Ein offener Brief an Politiker zum Sachverhalt der bekanntgewordenen Missbrauchsfälle in verschiedenen Institutionen
- Folgende Interviews wurden u.a. gegeben
 - Im Berliner Kurier
 - 2 Radiointerviews zu aktuellen Ereignissen (Bremen vier und ndrinfo)
 - Im Deutschlandfunk zum Thema „Missbrauch im Sport“
 - In der Nürnberger Zeitung
- Das Schulprojekt wurde in Lorsch und Kitzingen durchgeführt.

Geleistete Hilfen

- Im Zuge des Begleitprojekts kam es zu 8 Begleitungen, u.a. zu Behörden und Fachärzten
- Innerhalb des Kalenderjahres wurden ca. 200 Tickets (Anfragen) beantwortet. Die Tickets bezogen sich u.a. auf die Suche nach Adressen von Therapeuten und Beratungsstellen, Unterstützungsanfragen für Widersprüche bei bspw. Kostenübernahmen für Therapie, rechtliche Fragen zur Verjährungsfrist, OEG-Fragen sowie Verfahrensfragen bei Anzeigeerstattungen etc.

- Ca. 500 Anrufe erreichten den Verein in 2009. Begründet ist diese hohe Zahl u.a. durch das Bekanntwerden diverser Missbrauchsfälle in Institutionen. Daraufhin erhielt der 1. Vorsitzende zahlreiche fragen nach Hilfe und Unterstützung. Zum Teil wurden den Anrufern gezielte Kontaktdaten zu anderen Einrichtungen, Vereine, Beratungsstellen etc. genannt.
- Neben den Anfragen per Telefon trafen ca. 200 Anfragen per E-Mail beim 1. Vorsitzenden ein. Auch diese wurden beantwortet und, wenn nötig, an weitere Einrichtungen, Anwälte, Beratungsstellen etc. weitervermittelt.
- Für 20 Betroffene konnte zwischen Krankenkasse und auch Rentenversicherungsträger vermittelt werden bzw. konnte sich der Verein einsetzen. Überwiegend ging es dabei um die Durchsetzung des Widerspruchverfahrens für ambulante sowie stationäre Therapien
- Eine Betroffene wurde über ein halbes Jahr intensiv begleitet. Es handelte sich dabei um einen Sektenausstieg und anschließender Hilfe und Vermittlung zu einer stationären Therapie. Durch das aufgebaute Vertrauensverhältnis konnten schlimmere Folgen (Suizidversuche) durch zahlreiche Telefonate verhindert werden.
- Auch im Chat gab es zahlreiche Anfragen. Für viele ist dies die erste Anlaufstelle bei Fragen zum Thema. Durchschnittlich zwei Anfragen pro Woche erhalten die Administratoren und Moderatoren im Chat. Dabei geht es bspw. um die Vermittlung von Kontaktadressen zu Beratungsstellen und Therapeuten, Informationen zum Verhalten im Verdachtsfall, generelle Fragen zum Ablauf von Therapie, OEG-Verfahren und dem Thema Anzeige, Fragen von Angehörigen wie sie sich gegenüber Betroffenen verhalten können, welche Hilfsmöglichkeiten sie selbst haben sowie Anfragen für Gespräche zu bestimmten Themen. Im Chat wird die Möglichkeit zu Themenabenden gegeben. Diese Themenchats sind moderiert und werden zahlreich besucht. Eine Zusammenfassung des jeweiligen Themenchats wird im Forum veröffentlicht. So haben Interessierte die Möglichkeit aufgekommene Fragen und deren Antworten jederzeit nachzulesen.